

Preußischer Kulturbesitz?

„Die hier aus-
gestellten Arbeiten gehören zu den etwa 3000
Bronze- und Elfenbeinobjekten, die 1897 bei der

Postkoloniale und entwicklungspolitische Perspektiven auf das Humboldt-Forum – Zum Umgang mit Kulturgütern und Human Remains aus der Kolonialzeit

Eroberung Ben-
ins durch die Briten gewaltsam aus dem Palast
meines
Urgroßvaters entwendet

22.10.2013 Großbritan-

18-21 Uhr einen Teil der
sich und verkaufte den

Werkstatt der Diese
Kulturen, Berlin schmü-

heute Museen und

Wissmannstr. 32

lungen in der ganzen

(...). Wir beten
dass das Volk und

Regierung

die Menschlich-
Großherzigkeit

bringen, uns

Objekte

zugeben.“

Oba von Benin.

507 Kunstwerke

Palast von Benin

und 500.000

aus aller Welt.

1% davon

gezeigt.

wurden.
nien behielt
Beute für
Rest (...).

Werke
cken

Privat-
samm-
Welt

dafür,
die

(...)

keit und
auf-

einige der
zurück-

Erediauwä,

Berlin besitzt

aus dem

(Nigeria)

Objekte

Etwa

wird



Die Veranstaltung findet statt im Rahmen der Kampagne „No Humboldt 21!“, welche die derzeitigen Planungen zum Humboldt-Forum aus entwicklungspolitischer und postkolonialer Perspektive kritisiert. Die Kampagne wird von 80 migrantisch-diasporischen sowie entwicklungspolitischen NGOs aus Deutschland sowie anderen Ländern mitgetragen. Mit der Podiumsdiskussion möchten wir unsere Kritik der interessierten Berliner Öffentlichkeit zur Kenntnis bringen und zur Diskussion stellen.

18.00-18.15 Uhr **Einführung**

Armin Massing (Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag)

18.15-19.00 Uhr **Moderiertes Podiumsgespräch über Fragen des Umgangs mit Human Remains**

Ida Hofmann (Vorsitzende des „Nama Technical Committee“, Komitee der Nama zur Aufarbeitung des von Deutschland verübten Genozids in Namibia)

Moderation: **Prof. Dr. Reinhart Köbler** (Arnold-Bergstraesser-Institut Freiburg)

Das Gespräch findet auf Englisch statt; es gibt keine Übersetzung.

19.00-21.00 Uhr **Podiumsdiskussion**

Dr. Larissa Förster (Universität Köln, Ethnologin)

Dr. Kien Nghi Ha (Universität Bremen, Politologe und Kulturwissenschaftler)

Dr. Peter Junge (Ethnologisches Museum Berlin, Leiter der Afrika-Abteilung) (ang.)

Belinda Kazeem (Universität Wien, Kulturtheoretikerin und freie Autorin)

Moderation: **Armin Massing** (Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag)

In der Podiumsdiskussion wird schwerpunktmäßig der Umgang mit Kulturgütern, die während der Kolonialzeit nach Berlin gebracht wurden, thematisiert. Dabei wird es um die Erwerbsumstände gehen, um die Auswirkungen des kulturellen Verlusts auf die Herkunftsgesellschaften sowie den Umgang mit und die Legitimität von Rückgabeforderungen seitens der Herkunftsländer und -gesellschaften – das alles vor dem Hintergrund der Planungen für das Humboldt-Forum. Dieses soll 2019 im derzeit wiederaufgebauten Berliner Stadtschloss eröffnet werden und die Sammlungen des Ethnologischen Museums sowie des Museums für Asiatische Kunst beherbergen, die beide zur „Stiftung Preußischer Kulturbesitz“ gehören.

Website der Kampagne mit Hintergrundinformationen,

Online-Petition und weiteren Veranstaltungen:

www.no-humboldt21.de

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der

WERKSTATT DER KULTUREN

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des

BMZ  Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Gefördert von

berlin Berlin

Foto: © bpk / Ethnologisches Museum SMB / Jürgen Liepe

Gestaltung: © Ingo Stahl-Blood / www.stahl-blood.de

Veranstaltet von
BERLINER
ENTWICKLUNGSPOLITISCHER
RATSCHLAG e.V.
www.ber-ev.de

